

Exkursion zum Kyffhäuser, am 28.04.2018

Mit dem Bus fuhren wir (49 Personen) auf den Autobahnen A39, A7 und A38, der zeitlich schnellsten Strecke, über Kelbra zum Parkplatz unterhalb des Kyffhäuserdenkmals. Wir begannen mit einem Rundgang zur Unterburg östlich des Denkmals. Hier sind Reste der einstigen Burg vorhanden, die 1934 bis 1936 vom Reichsarbeitsdienst ausgegraben und gesichert wurden. Es herrschte „Kaiserwetter“, den blauen Himmel krönten nur kleine Wölkchen. Nach dem Mittagessen führte uns eine Wanderung von 15 Minuten zum Eingang des Denkmal- und Museumsgeländes auf dem Kyffhäuserberg.

Auf dem Gelände ging es einige Stufen hinauf zur Stelle, wo die Figur Kaiser Barbarossa am Tisch sitzt und darüber Kaiser Wilhelm I. hoch zu Ross sitzend – ein aus Kupfer getriebenes Reiterstandbild in Überlebensgröße. Dann weitere Stufen aufwärts zum Eingang des Kyffhäuserdenkmals. Im Untergeschoss informierten Schautafeln in Computertechnik auf großen Displays, auf denen man diverse Erklärungen und Bilder steuern konnte. In der Etage darüber konnte man herkömmliche Schautafeln betrachten. Vorbildlich präsentiert sind: Die Geschichte des Kyffhäusers, die Erbauung des Denkmals 1892-1896, die Reichsgründung, die Nachfolgezeiten bis 1990, die Sanierung des Denkmals mit den Mittel- und Oberburggebäuden, ausgeführt von 2013 bis 2015,

Wer wollte, konnte die 274 Stufen bis zur oberen Aussichtsplattform des Denkmals aufsteigen. Der Blick von oben in die Umgebung mit der „Goldenen Aue“ über den Südharz bis zum Brocken in der Ferne war wegen des klaren Wetters fantastisch. Viele Rapsfelder waren in voller Blüte. Am Nachmittag fuhren wir die 32 Kurven der Landstraße den Nordhang des Kyffhäusers wieder hinunter, zeitweise mit der Rotenburg im Blickfeld (z. Zt. In Sanierung) über Kelbra nach Tilleda. Im gemütlichen Kirschcafé an den Streuobstwiesen kehrten wir ein. Manche machten noch einen kurzen Abstecher zum Gelände der ehemaligen Königspfalz Tilleda, hier sind Nachbauten von Häusern aus mittelalterlicher Zeit zu sehen. Das Gelände ist als Erlebniszentrum, vor allem für Kinder eingerichtet. Andere machte einen kurzen Gang durch die Streuobstwiesen, wo Apfelbäume noch in Blüte standen.

Nach dem erlebnisreichen Tag erfolgte die Rückfahrt über Rottleberode, Neustadt am Harz, Ilfeld und Hohegeiß auf der B4 nach Braunschweig.

Dieter Heitefuß, Exkursionsleiter